

INHALT

Vorwort	V
Einleitung	1
1. Forschungsprobleme	2
2. Zum Forschungsstand	5
3. Fragestellungen	12
4. Zur Methodik	13
a) Liberaler Nationalismus wird messbar	16
b) Der Aufbau des liberal-nationalen Wertesystems	17
c) Die Operationalisierung im Delphi-Verfahren	18
d) Die Herkunft der Daten und Positionen	19
e) Die Reichweite der Daten	20
f) Die Zeitdimension der Daten	20
g) Akteure und Strukturen	20
h) Die Auswahl der untersuchten Personen	24
5. Die Auswahl der Quellen	32
a) Zum Problem der Zensur	34
6. Die Darstellung der Ergebnisse	35
Erstes Kapitel	
Der Aufbruch im Jahre 1890	37
1. Februar-Erlasse wecken Hoffnung auf Tauwetter	37
2. Die liberale Öffentlichkeit	44
3. Weitere Beziehungen zu Reformgruppen	59
4. Parteien im Netzwerk des liberalen Nationalismus	61
5. Zeitschriften schaffen eine liberale Öffentlichkeit	65
Zweites Kapitel	
Wie Liberale die Nation sehen	75
1. Sprache, Geschichte, Rasse: Wer gehört „objektiv“ zur Nation?	76
2. Gemeinsam durch Willenskraft zur Nation	82
a) Die sachliche Integration durch nationale Symbole	83
b) Die persönliche Integration durch nationale Führer	90
c) Die funktionelle Integration durch nationale Politik	92
3. Die Nation als kulturelle Gemeinschaft	102

Drittes Kapitel	
„Nationale Politik“ sichert den Nationalstaat	108
1. Keine Wirtschaftspolitik zum Schutz nationaler Arbeit	109
2. Kolonialpolitik verbreitet das Deutschtum in aller Welt	119
3. Verteidigungspolitik zwischen Ab- und Aufrüstung	128
4. Liberal-nationale Außenpolitik mit gebremster Macht	141
5. Die Nation von außen durch Recht sichern	149
a) Exkurs: Recht durch Internationale Schiedsgerichte	156
Viertes Kapitel	
Der Mensch - das nationale Wesen	163
1. Gleiche Rechte für alle Bürger der Nation	163
a) Für die Rechte der Frauen	166
b) Für die Rechte der Juden	169
c) Für die Rechte der nationalen Minderheiten	172
d) Für die Rechte der Arbeiter	175
e) Für die Rechte der Eingeborenen in den Kolonien	176
2. Der Tod für das Vaterland	178
3. Der aktive Staatsbürger	183
4. Der Führer der Nation als liberaler Übermensch	194
Fünftes Kapitel	
Die Nation und ihre Bürger	202
1. Der Sozialstaat sichert den inneren Frieden	202
2. Die Volkssouveränität garantiert die innere Freiheit	214
3. Nationale Politik schützt auch die Minderheiten	224
4. Zu viel Föderalismus schwächt das Reich	233
Sechstes Kapitel	
Das liberale Europa der Nationen	244
1. Liberaler Nationalismus und der europäische Gedanke	245
2. Der Liberalismus und das gemeinsame europäische Interesse	259
a) Europa verbindet ein ökonomisches Interesse	260
b) Europa verbindet die abendländische Kultur	266
c) Europa verbindet ein gesamteuropäisches Bewusstsein	272
Siebtens Kapitel	
Geschichte als evolutionärer Emanzipationsprozess	277
1. Wie unvereinbar Realpolitik und liberale Werte sind	278

2.	Das Bekenntnis zur liberal-emanzipatorischen Tradition	285
3.	Vom Land der Freiheit im Westen	295
Achstes Kapitel		
	Nationale Integration durch staatsbürgerliche Bildung	311
1.	Erziehung zu Nation und Freiheit	311
2.	Die Gebildeten als die Lehrer der Nation	315
3.	Erziehung durch die Presse	320
4.	Erziehung durch die Schule	324
5.	Die nationale Erziehung der Jugend	326
6.	Die nationale Erziehung der Arbeiterschaft	329
Schlussbetrachtung		
		334
1.	Ein Liberaler im Fokus: Max Weber	334
	a) Der Weg zur nationalen Gemeinschaft	335
	b) Das nationale Interesse bestimmt die Politik	337
	c) Die Vorbilder: 1848 und England	345
	d) Webers Kampf für die nationale Bildung	347
2.	Die Überzeugungen des liberalen Nationalismus	349
	a) Wer zur Nation gehört	350
	b) Den Bestand der Nation sichern	352
	c) Die innere Einheit der Nation schaffen	354
	d) Bürgerrechte garantieren den Bestand der Nation	356
	e) Auf dem Weg nach Europa	358
	f) Liberaler Nationalismus zwischen Wunsch und Wirklichkeit	360
	g) Wer die Deutschen zum gemäßigten Nationalismus erzieht	362
Kurzbiographien		
		363
Abkürzungsverzeichnis		
		382
Quellenverzeichnis		
		384
Literaturverzeichnis		
		456